

IMPLEMENTATION OF BROWN DOUGLAS'S PRINCIPLES OF FOREIGN LANGUAGE TEACHING IN THE PROCESS OF ORGANIZING STUDENTS' PROJECT WORK

D.A. Viktorova

In this article, a classification of the principles of teaching a foreign language is presented, based on the study of the works of Brown Douglas. In accordance with these principles, various possibilities of organizing students' project activities in the process of learning a foreign language are analyzed, as well as recommendations based on the main statements of the principles, which can contribute to improving the effectiveness of project-based learning, are presented.

Keywords: teaching a foreign language; teaching principles; project work.

РОЛЬ УЧЕБНОЙ АТМОСФЕРЫ НА ЗАНЯТИЯХ ПО ИНОСТРАННОМУ ЯЗЫКУ

А.Н. Воробьева

Белорусский государственный университет, старший преподаватель
e-mail: worobana@mail.ru; Республика Беларусь, г. Минск

Учебная атмосфера на занятиях по немецкому языку играет важную роль для успешного усвоения учебного материала. Мотивация учащихся повышается, когда микроклимат в аудитории положительный, когда присутствуют разнообразные социальные формы работы, когда преподаватель компетентен и обладает чувством юмора. Ясное формулирование целей занятия и объяснение учебных заданий стимулирует позитивный климат на занятиях.

Ключевые слова: учебный процесс; климат; взаимоотношения; компетенция; формы работы; коммуникация; взаимодействие.

Das Lernklima einer Klasse lässt sich an der Interaktion der Beteiligten untereinander und ihrem individuellen Verhalten im Klassenzimmer erkennen: Arbeiten die Lernenden konzentriert an den Übungen und Aufgaben oder eher gelangweilt und desinteressiert? Kommt es während der Gruppenarbeit zu einem intensiven Austausch oder sitzen die Lernenden einfach nur nebeneinander? Reagieren sie intensiv auf die Impulse der Lehrperson oder wirken sie frustrierend und lustlos? Wie gehen die Lernenden miteinander um? Wie ist ihr Verhältnis zur Lehrperson? All das sind Aspekte, an denen sich die Atmosphäre eines Unterrichts ablesen lässt. Lehrende können unmittelbar Einfluss auf dieses Lernklima nehmen. Aber aus Ihrer alltäglichen Praxis wissen Sie auch, dass jede Klasse ihre ganz eigene Atmosphäre hervorbringt. Lehrende wären überfordert, wenn sie glaubten, sie alleine seien verantwortlich für die Atmosphäre einer Klasse. Denn auch die interessanteste Aufgabe kann zum Beispiel den Liebeskummer nicht vergessen machen, den eine Schülerin mit in den Unterricht bringt, oder die wichtige Prüfung, die am selben Tag noch in einem anderen Fach ansteht, oder die Antipathien zwischen zwei Lernenden, die nun zufällig gemeinsam eine Gruppenarbeit erledigen sollen. Für Lehrende ist es deshalb wichtig, ihre Einflussmöglichkeiten auf die Unterrichtsatmosphäre realistisch einzuschätzen [1, s.102].

Aus der Schulforschung wissen wir, dass die Lernfreude und die Motivation der Lernenden steigen, wenn die Atmosphäre als entspannt wahrgenommen wird und auch das gemeinsame Lachen zum Lernen gehört. Aber das bedeutet nicht, dass Unterricht immer nur

Spaß machen muss. Seine Effektivität bemisst sich nicht an der Zeit, die mit Lachen verbracht wird. Lernen sollte auch Mühe kosten. Und Ernsthaftigkeit ist logischerweise sinnvoller als Humor. Forschungen weisen ebenso darauf hin, dass eine entspannte, von allen Beteiligten als angenehm empfundene Unterrichtsatmosphäre gerade dann wahrscheinlich wird, wenn Extreme vermieden werden [1, s.103]. Auch hier begegnen wir also wieder einer paradoxen Situation: Lehrende sollten eine Balance finden zwischen einer humorfreien, angespannten oder gedrückten Atmosphäre einerseits und einer ausgelassenen und exzessiv humorvollen Atmosphäre andererseits. Entscheidend dabei ist, dass sie von den Lernenden als authentisch wahrgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler würden sicher schnell die Begeisterung an dem Fingertheater verlieren, wenn ein Lehrer mit deutlich weniger schauspielerischem Talent diese Technik einsetzen würde. Lehrerinnen und Lehrer müssen also einen Stil entwickeln, der tatsächlich zu ihnen passt. Die Präsentationen scheinbar perfekt gelungener Unterrichtsstunden anderer Lehrender sollten Sie demnach ebenso mit gewissen Abstand betrachten wie Beschreibungen der vermeintlich idealen Lehrkraft. Das können wertvolle Quellen für persönliche Weiterentwicklung der Lehrkraft sein. Man ersetzt aber nicht die Mühe, sich Klarheit über den eigenen Stil zu verschaffen. Ein realistischer Blick auf die Atmosphäre im Klassenraum führt deshalb zu der Frage, wie sich Lernumgebungen so gestalten lassen, dass tatsächlich die Förderung des Lernens im Zentrum steht und nicht das Wohlfühl. Dazu zählen beispielsweise die Motivation der Lernenden, eine verständliche Struktur des Unterrichts, der sinnvolle Umgang mit Fehlern und andere mehr.

Als Lehrperson stellt man für die Lernenden in vielerlei Hinsicht ein Modell dar. So stoßen Forschungen in unterschiedlichen regionalen und institutionellen Kontexten immer wieder auf einen engen Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrenden und ihrer Einstellungen zum Unterricht einerseits und der Motivation der Lernenden andererseits. Das ist natürlich keine überraschende Erkenntnis. Aus gutem Grund wurde der Selbstkompetenz von Lehrenden eine so große Bedeutung beigemessen. Denn darf eine Lehrkraft Engagement und Enthusiasmus von seinen Schülerinnen und Schülern erwarten, wenn sie/er selbst nur den notwendigsten Aufwand betreibt? Wie soll eine Lehrkraft in ihrer Klasse Begeisterung für das Erlernen der Fremdsprache entfachen, wenn sie/er selbst eigentlich kein besonderes Interesse an der deutschen Sprache und den deutschsprachigen Ländern hat und das auch im Unterricht fortwährend kommuniziert? Selbst wenn sie es nicht direkt sagt, merken die Schüler sofort das fehlende Engagement. Und ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich ein respektvoller Umgang im Klassenraum entwickelt, wenn die Lehrperson im Grunde keinen Respekt vor ihrer Tätigkeit und auch sich selbst hat. Es geht hier vor allem um die Glaubwürdigkeit im Auftreten von Lehrenden. Wenn man die Kultur in Ihrem Klassenraum verstehen und verbessern möchte, sollte man sich darum immer auch die Frage stellen, ob sich die Leitbilder und Ziele Ihres Unterrichts, in eigenem Verhalten und in den Einstellungen widerspiegeln. Das kommt in erster Linie auf der Selbstkompetenz an. [2, s.103]. Es bietet sich an, diesen Punkt hier noch einmal aufzugreifen, denn ob eine lernförderliche Atmosphäre entsteht, hängt entscheidend von den zwischenmenschlichen Beziehungen im Klassenraum ab.

Es lässt sich betonen, dass eine lernförderliche Atmosphäre wird nicht nur von den Personen und ihrem Umgang miteinander beeinflusst, sondern ganz entscheidend auch von den Inhalten des Unterrichts und von den Arbeitsformen und von der

Selbstkompetenz der Lehrkraft. Dabei ist vor allem ihre fachliche und didaktische Kompetenz gefragt. Zur fachlichen Kompetenz von Deutschlehrenden gehört unter anderem, dass sie das System der deutschen Sprache durchschauen. Der Enthusiasmus von Lehrenden und ihr Engagement für ein erfolgreiches Lernen äußern sich unter anderem auch in ihrem kommunikativen Verhalten im Klassenraum: Wie setzt man zum Beispiel Lob und Anerkennung ein? Wie ermutigt man die Lernenden? Wie korrigiert man deren Fehler? Wie formuliert man verständliche Fragen und Arbeitsanweisungen? Und wie nutzt man Mimik und Gestik, um die Lernprozesse zu unterstützen?

Ein letzter Punkt, den wir in diesem Zusammenhang thematisieren möchten, ist der Einfluss der Aufgabenstellung auf die Lernatmosphäre. Hier kommt man zurück auf die Idee der Steuerbarkeit von Lernprozessen auf, öffnet sich der Blick auf die vielfältigen Möglichkeiten, die offene Aufgabenstellungen mit sich bringen. Es kann einen großen Gewinn für die Arbeitsatmosphäre in einem Klassenraum darstellen, wenn die Lernerinnen und Lerner zur Kreativität herausgefordert werden und sie sich mit paradoxen, problematischen, unerwarteten oder kontroversen Fragestellungen auseinandersetzen dürfen.

Литература

1. Schart M., Legutke M. Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung. – Klett-Langenscheidt, Band 1, München, 2012. – 199 s.
2. Ende K., Grotjahn R. Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung. – Klett-Langenscheidt, Band 6, München, 2013. – 152 S.

ROLE OF THE LEARNING ATMOSPHERE IN FOREIGN LANGUAGE CLASSES

A.N. Vorobyova

The learning atmosphere in German language classes plays an important role for the successful mastery of educational material. Students' motivation increases when the microclimate in the classroom is positive, when there are various social forms of work, when the teacher is competent and has a sense of humor. Clearly articulating lesson objectives and explaining learning tasks promotes a positive classroom climate.

Keywords: educational process; climate; relationships; competence; forms of work; communication; interaction.

ФОРМИРОВАНИЕ КОММУНИКАТИВНОЙ КОМПЕТЕНЦИИ НА НАЧАЛЬНОМ ЭТАПЕ ОБУЧЕНИЯ

М.С. Горенкова

Национальный исследовательский Нижегородский государственный университет им. Н.И. Лобачевского, Арзамасский филиал ННГУ, студент
e-mail: lazarevam@gmail.com; Россия, Нижегородская обл., г. Арзамас
Научный руководитель: Т.А. Полякова, к.п.н., старший преподаватель

В статье автор пытается определить сущность формирования коммуникативной компетенции как средства погружения младших школьников в иноязычную среду.

Ключевые слова: коммуникация; компетенция; компетентность; иностранный язык; младшая школа; начальный этап обучения.